

Pressekonferenz – Freitag, 21. September 2012

"www.vordermann.at –
Information und Beratung für Männer"

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Mag. Edgar Ferchl-Blum

(Geschäftsführer des Ehe- und Familienzentrums der Diözese Feldkirch)

DSA Martin Fellacher

(Caritas)

Bernhard Fuchs

(Institut für Sozialdienste)

www.vordermann.at – Information und Beratung für Männer

Pressekonferenz, 21. September 2012

Das Netz der Unterstützungsangebote in Vorarlberg ist erneut erweitert worden. Auf der Internetseite www.vordermann.at können sich Männer zu Themen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen informieren und haben die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos beraten zu lassen.

Mit der Aufnahme von Gender Mainstreaming in das Recht der Europäischen Kommission kommt der geschlechterspezifischen Arbeit ein neuer Stellenwert zu. Seit 1999 ist Gender-Mainstreaming Kernauftrag aller EU-Mitgliedsstaaten. „Die formalrechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist aber nur der erste Schritt. Damit sie in der Praxis funktioniert, muss an den Strukturen und Rahmenbedingungen noch viel geändert werden“, sagt Landesrätin Greti Schmid. Beispiele: Männer mit Väterkarenz-Ambitionen geraten oft in eine berufliche Sackgasse, andererseits kämpfen Frauen mit vielerlei Benachteiligungen.

Gleichstellung der Geschlechter

Der Vorarlberger Landesregierung ist es wichtig, gesellschaftliche Entwicklungen mit dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männer zu unterstützen, betont Landesrätin Greti Schmid. Dafür braucht es für Frauen und Männer spezifische beratende und unterstützende Einrichtungen und Angebote, die aber auch aufeinander abgestimmt sein sollen.

In Vorarlberg werden seit vielen Jahren verschiedene Aspekte der Männerarbeit durch unterschiedliche Anbieter abgedeckt. Das Bildungshaus St. Arbogast bietet in Kooperation mit dem Männerbüro der Diözese Feldkirch über das Jahr mehrere Männerseminare an. Das Männerbüro selbst engagiert sich neben der Bildung vor allem auch in der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit sowie in der Vernetzung. Weiters gibt es die IfS-Beratungsstellen und das Ehe- und Familienzentrum, die Männer in den Bereichen Ehe- und Paarberatung, Erwachsenenberatung und Psychotherapie, Familienberatung, Jugendberatung usw. ansprechen.

An männerspezifischen Angeboten entstanden vor zehn Jahren einerseits die ehrenamtlich betriebene und betreute Website www.maennernet.at, andererseits startete das Ehe- und Familienzentrum Feldkirch mit der ersten dezidierten – und auch so

beworbenen – Männerberatung. Im Institut für Sozialdienste wurde in dieser Zeit die Täterarbeit forciert, die immer in engem Konnex zur Männerarbeit gesehen wurde. Die Stelle „Klartext“ begann mit Männern zu arbeiten, die Gewalt gegenüber anderen ausgeübt haben.

Männerberatung – wenn man darunter die Beratung von Männern durch Männer versteht, die dafür qualifiziert sind – gibt es im IfS-Klartext und in den IfS-Beratungsstellen in Bregenz, Dornbirn, Egg, Hohenems, Feldkirch und Bludenz und im Ehe- und Familienzentrum in Feldkirch und Dornbirn.

Männer motivieren, Unterstützung in Anspruch zu nehmen

Insbesondere Männer tun sich oft schwer, bei persönlichen Krisen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vertreter aus Politik und Sozialeinrichtungen haben sich gemeinsam mit diesem Thema beschäftigt und schließlich die Erarbeitung einer neuen Website zur niederschweligen Beratung für Männer beschlossen. Das Ergebnis ist www.vordermann.at, ein Projekt, das vom EFZ Feldkirch, dem Institut für Sozialdienste und der Caritas gemeinsam umgesetzt wird.

Ziel ist es, Männern in schwierigen Lebenslagen rasche Orientierung über die Vielzahl professioneller Beratungsinstitutionen zukommen zu lassen und leicht zugängliche Beratung via Internet anzubieten. Dadurch soll die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme von Unterstützung bei Männern gesenkt werden. Das sollte sich nicht nur auf die betroffenen Männer selbst, sondern auf deren ganzes Lebensumfeld – auf Partnerschaft, Familie und Beruf – positiv auswirken.

„Es ist uns wichtig, die Männer dort abzuholen, wo sie sind“, sagt Edgar Ferchl-Blum, Geschäftsführer des EFZ. Um auf www.vordermann.at eine Anfrage abzuschicken, muss man nicht einmal seine E-Mail-Adresse bekannt geben. Damit ist absolute Anonymität und Vertraulichkeit gewährleistet.

Informationen wurden von Experten aus verschiedensten Bereichen und Einrichtungen beigesteuert. „Es ist uns wichtig aufzuzeigen, dass hinter der Plattform ein breites Netz an Männern steht. Viele davon stehen in ihrem Spezialgebiet auch als Berater zur Verfügung“, so Bernhard Fuchs vom IfS.

Laut Martin Fellacher von der Caritas soll www.vordermann.at nicht nur virtuelle Angebote für Männer zur Verfügung stellen: „Die Seite ist auch ein Wegweiser, wo man in Vorarlberg qualifizierte Beratung zu vielfältigen Themen bekommt – von Männern für Männer.“

Die Themen sind vielfältig:

Körper und Gesundheit: Burn out, Sexualität, Vorsorgeuntersuchung, Sucht, Mann werden, Prostata, Gewaltopfer, Sport

Partnerschaft & Kinder: Erziehung, Obsorge, Besuchsrecht, Begleitetes Besuchsrecht, Eifersucht, Fremd gehen, Vater-Sohn-Beziehung, (Schwieger-)Eltern, Unterhalt, Gewalt, Beziehungskrise

Arbeit & Freizeit: Arbeitslos, Belastung und Stress, Mobbing, Freundschaft, Bildung, Freizeitgestaltung

Geld & Wohnen: Schulden, Delogierung, Notwohnen, Ansprüche und Standard, Unterstützung, Einkommenssituation, Sozialversicherung, Vorsorge und Absicherung

Werte & Sinn: Pensionsschock, Spritualität und Glaube, Lebenskrise, (Lebens-)Ziele, Was ist mir wichtig?

(vordermann.pku)